



ST. URSEN-VORSORGESTIFTUNG

Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2011 im Überblick	Seite 3
Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates, Kommentare zur Jahresrechnung 2011 und Bilanz per 31.12.2011	Seite 4
Bilanz per 31.12.2011	Seite 5
Kommentar zur Betriebsrechnung 2011	Seite 6
Betriebsrechnung 2011	Seite 7

Stiftungsräte:

Zimmermann Josef, Rüttenen	Präsident 1)
Fuchs Beat, Niedergösgen	Aktuar 1)
Bürgi Adolf, Biberist	Mitglied 2)
Peter H. Studer, Langendorf	Mitglied 3)
Lusmann Josef, Hofstetten	Mitglied 2)
Rickenmann Agnell, Oberdorf	Mitglied 2)
Schmid Jürg, Niedergösgen	Vizepräsident 2)
Strähl Anton, Welschenrohr	Mitglied 3)

1) Arbeitgebervertreter, Vertreter Synode

2) Arbeitnehmervertreter

3) Staatsvertreter

Geschäftsführung:

Baschung Stephan

Steinhölzlistrasse 11

4563 Gerlafingen

Tel. 032 675 00 68, Fax 032 675 00 69

E-mail: st.ursenvorsorge@bluewin.ch

www.sanktursen-vorsorgestiftung.ch

Das Jahr 2011 im Überblick

Sehr geehrte Versicherte
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir leben in äusserst spannenden Zeiten. Die Verantwortlichen der Vorsorgeeinrichtungen stehen daher vor vielen Herausforderungen.

Neues Denken notwendig

Die aktuelle Erhebung „Demographic Pulse“ konstatiert, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung eines 65-Jährigen in den letzten fünf Jahren um 1,15 Jahre erhöhte; 65-jährige Männer leben durchschnittlich weitere 20,1, 64-jährige Frauen weitere 23,8 Jahre. Alles deutet darauf hin, dass sich diese Dynamik in den nächsten Jahrzehnten noch verstärken wird. Dies verlangt bei der ord. Pensionierung und Rentenberechnung nach einem Umwandlungssatz von unter 5 %. Bei der Schaffung des BVG lagen die Lebenserwartungen bei 14 Jahren und der Umwandlungssatz bei 7,2 %. Der zu hohe Satz bedeutet, dass über ein Viertel der ausbezahlten Altersrenten folglich nicht ausfinanziert ist. Der Vorteil des längeren Erdendaseins ist nun mal mit dem Nachteil verknüpft, dass die gesparten Altersgelder für mehrere Jahre reichen müssen. Es stellt sich die berechnete Frage, ob diese „Solidarität“, wonach die Aktiven die Renten der Rentner bevorschussen, auf die Länge zu verantworten ist. Für die nachhaltige Entwicklung ist es zentral, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten, der erwerbstätigen Versicherten und der Rentenbezüger, fair abgedeckt werden. Die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge wird im Wesentlichen durch die gesetzlichen Vorgaben, die versicherungstechnischen Voraussetzungen und die Entwicklung an den Finanzmärkten bestimmt. Wie bereits erwähnt, ist derzeit die berufliche Vorsorge auf allen drei Ebenen mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Der Stiftungsrat hat daher beschlossen, den technischen Zinssatz von bisher 4 % auf 3,5 % zu senken und ebenso die Berechnungsgrundlagen BVG 2010 anzuwenden. Diese beiden Massnahmen verringerten den Deckungsgrad entsprechend. Dazu kommt, dass wegen der äusserst schwierigen Verhältnisse an den Finanzmärkten die erforderlichen Renditen zur Verzinsung der Vorsorgekapitalien nicht erwirtschaftet werden konnten. Alle diese Kriterien zusammen führten dazu, dass sich der Deckungsgrad von 101,4 % Ende 2010 auf 96,6 % Ende 2011 zurückgebildet hat. Der Stiftungsrat hat die Lage sorgfältig überprüft und entschieden, die Vorsorgegelder pro 2011 mit einem reduzierten Zinssatz von 0,25 % zu verzinsen. Für das Jahr 2012 wird der provisorische Zinssatz, welcher unter dem Jahr für die Austritte aus der Pensionskasse gilt, aufgrund der immer noch sehr unsicheren Ertragslage und der Tatsache, dass sich unsere Pensionskasse in einer Unterdeckung befindet, erneut auf 0 % festgelegt. Der Stiftungsrat ist sich dieses einschneidenden Entscheides bewusst und bedauert ihn sehr. Der Beschluss ist neben dem Anlageergebnis 2011 wesentlich vor dem Hintergrund der grossen strukturellen Probleme gefasst worden, vor denen alle Pensionskassen in der Schweiz in den nächsten Jahren stehen werden.

Freundliche Grüsse

Josef Zimmermann
Präsident

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist 2011 zu drei Sitzungen zusammen gekommen.

Folgende Themen und Geschäfte sind behandelt worden:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2010
- Kenntnisnahme und Genehmigung der Portfolio-Management-Berichte per 30.6.2011 und per 31.12.2011
- Genehmigung des neuen Teilliquidationsreglementes
- Beratung der Anlagestrategie mit den Vermögensverwaltungsbanken
- Diskussion über die Zukunft unserer Vorsorgeeinrichtung
- Weiterbildung des Stiftungsrates
- Beurteilung über die finanzielle Lage
- Beschlussfassungen über die Verzinsung der Vorsorgeguthaben sowie über die Ausrichtungen der Renten pro 2012

Der Anlageausschuss nimmt monatlich Kenntnis von den Performance-Ergebnissen der Vermögensverwaltungsbanken und steht im ständigen Kontakt zu ihnen. Präsident und Geschäftsführer nehmen regelmässig an Weiterbildungsseminarien teil.

Kommentar zur Jahresrechnung 2011

Die Bilanz per 31.12.2011 und die Betriebsrechnung pro 2011 sowie der Anhang zur Jahresrechnung sind erneut nach den Rechnungslegungsvorschriften SWISS GAAP FER 26 erstellt worden.

Kommentar zur Bilanz per 31.12.2011

Die Bilanzsumme erreichte Ende Jahr 29,705 Mio. Franken (+ 1,78 % gegenüber Vorjahr). Die Zunahme ist zur Hauptsache auf Neueintritte zurückzuführen.

Aktiven

Die Position Kasse, Bankguthaben nahmen um 0,337 Mio. Franken ab. Die Zunahme der übrigen Positionen ist weitgehend auf Neuanlagen bei den Anlagen und erhöhte Verrechnungssteuerguthaben zurückzuführen.

Passiven

Die Position Vorsorgekapital Aktive Versicherte hat um 0,599 Mio. Franken zugenommen. Das Vorsorgekapital Rentner nahm leicht um 0,099 Mio. Franken ab. Die Zunahme des Vorsorgekapitals Aktiv Versicherte ist vorwiegend auf Neueintritte und auf freiwillige Einkäufe zurückzuführen. Das Vorsorgekapital Rentner entspricht den gesamten Verpflichtungen gemäss Berechnungen des Pensionskassenexperten. Die Technischen Rückstellungen konnten um 0,206 Mio. gesenkt werden. Die Wertschwankungsreserven mussten vollständig aufgelöst werden. Es resultiert eine Unterdeckung in der Höhe von 1,051 Mio. Franken.

Der Deckungsgrad beträgt per 31.12.2011 96,60% gegenüber 101,40% im Vorjahr.

BILANZ	Index An- hang	31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	7	29'573'474.34	29'090'040.23
Kasse, Bankguthaben	71	1'820'066.32	2'157'401.09
Forderungen		155'522.16	101'840.95
Anleiheobligationen und ähnliche Anlagen		9'230'590.04	8'920'652.75
Immobilien (Kollektivanlagen)		5'906'525.05	5'673'580.12
Aktien, ähnliche Wertschriften und Beteiligungen		9'713'770.77	9'521'565.32
Kapitalisierter Staatsbeitrag		2'747'000.00	2'715'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	72	131'581.39	96'001.13
Total Aktiven		29'705'055.73	29'186'041.36
PASSIVEN			
Passive Rechnungsabgrenzung	73	87'922.75	55'181.60
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		30'668'065.76	28'721'371.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	17'549'529.56	16'950'355.45
Vorsorgekapital Invalide	54	57'968.20	51'941.55
Vorsorgekapital Rentner	54	12'758'568.00	11'211'074.00
Technische Rückstellungen	55+56	302'000.00	508'000.00
Wertschwankungsreserven		0.00	409'488.76
Wertschwankungsreserven	63	0.00	409'488.76
Unterdeckung	91	-1'050'932.78	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-1'050'932.78	
Total Passiven		29'705'055.73	29'186'041.36

Kommentar zur Betriebsrechnung 2011

Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,247 Mio. Franken auf 3,056 Mio. Franken ab.

Die Altersrenten erhöhten sich um 0,029 Mio. Franken und die Invalidenrenten nahmen um 0,004 Mio. Franken leicht ab.

Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,103 Mio. Franken ab.

Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte erhöhte sich um 0,599 Mio. Franken und das Vorsorgekapital Rentner um 1,547 Mio. Franken.

Bei den technischen Rückstellungen konnten 0,206 Mio. Franken aufgelöst werden.

Die Versicherungsprämien Basler fielen infolge des neuen Vertragsabschlusses um 0,116 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr.

Das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen zeigt einen Verlust von 0,355 Mio. Franken. Mit dieser Minusperformance von 1.55% verpassten wir den schweizerischen Durchschnitt deutlich. Nach Abzug des Aufwandes für Vermögensverwaltung und Depotgebühren von CHF 0,091 Mio. Franken resultiert ein Verlust von 0,446 Mio. Franken.

Die „Sonstigen Erträge“ betragen 0,032 Mio. Franken und sind auf die Zunahme des kapitalisierten Staatsbeitrages zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand nahm um 0,048 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr ab.

Die Gründe liegen zur Hauptsache im Wegfall des a.o. Aufwand für den Ersatz der EDV-Software im Vorjahr.

Die Betriebsrechnung schliesst nach der vollständigen Auflösung der Wertschwankungsreserven mit einem Aufwandüberschuss von 1,051 Mio. Franken ab.

Die durchschnittliche Performance der Vermögensanlagen liegt bei -1,83 % (Vorjahr +2,69 %). Weitere Details sind unter Punkt 65 im Anhang ersichtlich.

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2011 CHF	2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5	1'884'034.93	2'148'672.40
Beiträge Arbeitnehmer		604'347.50	556'864.15
Beiträge Arbeitgeber		809'666.05	762'544.45
Beiträge von Dritten	74	277'731.88	270'514.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		170'000.00	147'214.20
Sanierungsbeiträge		0.00	382'243.60
Zuschüsse Sicherheitsfonds		22'289.50	29'291.60
Eintrittsleistungen	52	1'172'421.81	1'155'070.55
Freizügigkeitseinlagen		1'172'421.81	1'155'070.55
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		3'056'456.74	3'303'742.95
Reglementarische Leistungen	5	-1'270'525.80	-1'245'072.80
Altersrenten		-1'186'321.80	-1'157'186.80
Invalidenrenten		-84'204.00	-87'886.00
a.o. Rentenzahlung		0.00	0.00
Austrittsleistungen	5	-654'552.20	-783'853.94
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-417'552.20	-768'166.56
Barauszahlungen/WEF	52	-237'000.00	-15'687.38
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-1'925'078.00	-2'028'926.74
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	5	-1'946'694.76	-1'424'656.31
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-599'174.11	-1'417'952.76
Bildung Vorsorgekapital Invalide	54	-6'026.65	-51'941.55
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner	54	-1'547'494.00	94'956.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	55	206'000.00	-49'718.00
Versicherungsaufwand		-143'631.10	-259'907.75
Versicherungsprämien Basler		-143'631.10	-259'907.75
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-958'947.12	-409'747.85
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	65	-445'783.12	653'337.02
Vermögenserträge		-355'002.82	784'847.70
Aufwand Vermögensverwaltung und Depotgebühren		-90'780.30	-131'510.68
Sonstiger Ertrag		32'400.00	62'000.00
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen/Veränd.Staatsbeitrag		32'000.00	62'000.00
Übrige Erträge		400.00	0.00
Verwaltungsaufwand	75	-88'091.30	-135'502.90
Verwaltungsaufwand		-88'091.30	-135'502.90
Ergebnis vor Bildung Wertschwankungsreserve		-1'460'421.54	170'086.27
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		409'488.76	-170'086.27
Ertrags/-Aufwandüberschuss		-1'050'932.78	0.00